

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare =  
Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses**

Band (Jahr): **37 (1985)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

---

## MITTEILUNGEN

---

### **Bonner Impressionen**

#### **Bericht über den CIA-Kongress in Bonn, 17.-22. September 1984**

An seiner Sitzung vom 13. September 1984 hat der Vorstand VSA beschlossen, den Verbandskassier an den internationalen Archivarenkongress CIA (17-22. September 1984 in Bonn) zu delegieren. So bin ich denn in «offizieller Mission» in die deutsche Bundesstadt gereist und habe mich dort auf diesem internationalen Parkett tunlich in schweizerischer (will sagen zürcherischer) Bescheidenheit im Hintergrund gehalten. Auf Wunsch von Vorstand und Redaktion fasse ich hier meine Eindrücke zuhanden des Mitteilungsblattes kurz zusammen und beschränke mich dabei auf die positiven – negative sind m.E. in meiner Person und im Umstand begründet, dass sich die ganzen Verhandlungen, überhaupt das Gefüge des Verbandes auf supranationaler Ebene der Staaten und Länder bewegt – Vertreter aus Stadtarchiven sind jedenfalls bis dato ein wenig beachtliches Anhängsel.

#### **Organisation**

grossartig und mit sozusagen perfekter deutscher Gründlichkeit von den Kongressunterlagen bis zur leistungsfähigen Übersetzungsanlage/-equipe. Die Beethovenhalle ist wirklich ein sehr praktisches Kongresszentrum. Man gab sich auch Mühe, die mitmenschlichen Beziehungen der Teilnehmer in allen Hautfarben aus mancher Herren Länder weltweit untereinander zu fördern und zu pflegen.

#### **Themen und Dokumentation**

In vier Plenarversammlungen sind folgende Themen auf Grund von 23 zum voraus gedruckten, dann aber auch mündlich erläuterten Referaten fünfsprachig diskutiert worden:

- Bestände transparenter – freier Zugang zu jedem Dokument, unabhängig davon, wo und wie es verwertet wird. Osten?
- Teufelskreis: weniger finanzielle Mittel, weniger Mitarbeiter – grösser Anforderungen, vermehrte Dienstleistungen.
- Zweck der Berufsverbände: Ausbildung, Weiterbildung, gemeinsame Probleme – gemeinsame Lösungen, Mitteilungsblätter.

#### **Ausstellung**

nicht wissenschaftlich aufgezogen, sondern technisch-kommerziell, voll gestopft mit moderner Elektronik, Technik im Archiv, Repro/Kopie/Vergrösserung, Computer, moderne Lagermethoden. Die Ausnahme war dann auch entsprechend beeindruckend: die höchst interessantesten Publikationsreihen des deutschen Bundesarchivs – dicke Schwarten von wissenschaftlicher Akribie.

#### **Quintessenz:**

Man hatte das schöne Gefühl, auf der ganzen Welt ziehe man am gleichen Strick! Und zwei tröstliche Anmerkungen zum Schluss: In Sachen Archivpersonal und Titel ist die

Schweiz deutlich ein unterentwickeltes Land – andernorts grassieren hierarchische Bürokratien – und irrtümlicherweise bin ich ohne Pass und ohne jeden persönlichen Ausweis bis nach Bonn und zurück gelangt: Kein staatliches Organ nahm von dem mehr oder minder wachen Helvetier im rasenden Intercity Notiz... Hugo Hungerbühler

## **Autres Impressions de Bonn**

En septembre 1984, bénéficiant de l'appui du Département cantonal de l'Intérieur dont dépendent les Archives d'Etat de Genève, j'ai eu la possibilité de me rendre au Xe Congrès international des archives à Bonn. Son thème: le défi aux archives (responsabilités accrues et ressources limitées), symbolisé par un timbre spécial émis par la Bundespost: un parchemin et un écran d'ordinateur s'en partagent la surface.

Le premier jour, la question de départ fut posée et définie par M. Oscar Gauye dans un rapport synthétisant les réponses à un questionnaire adressé à certains pays membres du CIA. L'augmentation considérable de la production documentaire, corollaire de l'accroissement des responsabilités de l'Etat, et, parallèlement, le développement de la recherche historique, administrative ou de simple curiosité, multiplie les tâches des archives alors que les moyens financiers ne progressent pas dans la même proportion.

Le Canadien Michael Swift apporta deux réponses à ce dilemme: l'une réside dans l'application de techniques du «management» telles qu'elles nous sont enseignées par le secteur privé; l'autre implique l'emploi des technologies modernes dans la conversation et la gestion.

La troisième réponse fut exposée par l'Allemand de l'Est Botho Brachmann, qui voit une solution dans le développement de l'enseignement archivistique. Un grand nombre de rapports subsidiaires vinrent étayer les rapports principaux.

L'intérêt d'un tel congrès, le premier auquel j'assistais, réside aussi dans les contacts et échanges avec les collègues d'autres pays, ainsi que dans l'observation, non dénuée d'humour, du petit rituel des rencontres internationales. Fait plus important, nous avons pu confronter nos expériences et préoccupations à celles d'archivistes d'autres régions du monde. En Afrique, en Extrême Orient par exemple, la sensibilité à certains problèmes culturels – tels la collecte d'archives orales – est plus vive que chez nous.

Oserai-je l'avouer – l'assistance à un tel congrès comporte aussi un aspect «plaisir». Dans un métier où l'on se sent parfois isolé et incompris de nos principaux interlocuteurs, le fait de voir tant de personnes dont on partage le langage a, ma foi, quelque chose de reconfortant. J'ajouterai que l'organisation du congrès était excellente, et l'ambiance chaleureuse lors d'une agréable promenade sur le Rhin.

La réflexion que j'ai menée à Bonn, les discussions que j'ai eues avec des collègues ne modifieront peut-être pas l'avenir de l'institution dans laquelle je travaille. Mais elles viendront s'ajouter à mon bagage d'expérience. Elles m'ont également rendue attentive à un

aspect de l'évolution de notre profession qui mérite, me semble-t-il, examen. Les exigences de nos sociétés nous transforment de plus en plus en gestionnaires. Cette «technocratisation» ne s'opère-t-elle pas au détriment du côté culturel de notre métier, d'un certain humanisme? Le prochain défi sera peut-être de concilier de manière satisfaisante ces deux volets.

Barbara Roth

## **Projekt «Sektion Kommunalarchive» des Internationalen Archivrates**

Im Verlaufe der 1984 stattgehabten Internationalen Archivkonferenz in Bonn hat eine Gruppe von Stadtarchivaren eine Resolution unterzeichnet des Inhalts, der Internationale Archivrat habe vermehrt den Anliegen der Kommunalarchive Rechnung zu tragen. Der frühere Präsident und der Exekutivsekretär des Internationalen Archivrates, Bundesarchivar Dr. Oscar Gauye resp. M. Charles Kecskeméti, haben, diesem Begehren Folge leistend, an den Zürcher Stadtarchivar das Ansinnen gerichtet, für den nächsten Internationalen Archivkongress in Paris im Jahre 1988 ein Dossier zur Gründung einer «Sektion Kommunalarchive» des Internationalen Archivrates vorzubereiten. Dieser Auftrag ist dem Adjunkten am Stadtarchiv Zürich, Dr. Fritz Lendenmann, delegiert worden, der sich – nach einem ersten Gespräch mit den Herren Gauye und Kecskeméti – mit Elan und verhaltenem Optimismus an die Arbeit gemacht hat. Die Stadt Zürich resp. das Stadtarchiv Zürich wird, im Einvernehmen mit dem Herrn Stadtpräsidenten Dr. Thomas Wagner, also die Bemühungen um die Schaffung eines internationalen Gremiums für die Stadt- und Gemeindefarchiven tatkräftig unterstützt.

Um gute Arbeit leisten zu können, ist Dr. Lendenmann jedoch auf die Unterstützung der in Stadt- und Gemeindefarchiven tätigen Kollegen angewiesen. Das Stadtarchiv Zürich plant, im Verlaufe des Jahres 1985 die haupt- und nebenamtlichen Stadt- und Gemeindefarchivare zu einem freien Gedankenaustausch über die speziellen Probleme der Kommunalarchive einzuladen. In der Zwischenzeit wären wir dankbar, wenn sich die damit angesprochenen Kolleginnen und Kollegen kurz schriftlich äussern könnten, ob sie an einer solchen Zusammenkunft interessiert wären oder nicht. Zumindest wären wir dankbar um Mitteilung der jeweiligen Archive, ob sie als selbständige Amtsstelle bestehen oder nicht, ob sie voll- oder nebenamtlich besetzt sind, wieviel Personal Ihnen zur Verfügung steht, etc.

Dr. Hugo Hungerbühler  
Stadtarchivar von Zürich

Adresse des Stadtarchivs Zürich:  
Haus zum untern Rech  
Neumarkt 4  
8001 Zürich  
Telefon 25202 81